



*Petra Fischbach  
Geschäftsführerin von Hamburg Leuchtfeuer  
und Vorstand der Leuchtfeuer Stiftung*

## **Jahresbericht 2010**

Hamburg Leuchtfeuer blickt mit der Psychosozialen Betreuung und Wohnrauminfo, dem Hospiz und dem Lotsenhaus auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Wir konnten Menschen auf hohem Qualitätsniveau begleiten und betreuen, die unsere Hilfe und Unterstützung benötigten. Darüber hinaus hat Hamburg Leuchtfeuer dazu beigetragen, den Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod menschlicher und menschenwürdiger zu gestalten und dafür ein verändertes Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen.

Seit nunmehr 16 Jahren ist Hamburg Leuchtfeuer im Rahmen der **Psychosozialen Betreuung** von HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen aktiv. Acht Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen betreuten in 2010 53 Hamburgerinnen und Hamburger, die HIV positiv oder an Aids erkrankt sind. Die Infektionszahlen in 2010 zeigen, dass die gemeinnützige Arbeit der Psychosozialen Betreuung mit Wohnrauminfo auch weiterhin wichtig und notwendig ist.

Im Jahr 2010 wurden im Hamburg Leuchtfeuer Hospiz 128 Menschen in ihrer letzten Lebensphase individuell begleitet und persönlich betreut. Ebenso wurden deren Zu- und Angehörige mit all ihren Belangen in den Fokus der Begleitung gestellt. Die in unserem **Hospiz** lebenden Menschen werden in ihrer Eigenständigkeit gefördert sowie in ihrer Selbstverantwortung und Entscheidungsfähigkeit unterstützt. Der Geist des Hauses ist geprägt durch die Menschen, die in ihm leben und arbeiten. Es wird hier mit Krankheit, Sterben, Tod und Trauer, mit Wärme, Fürsorge, Nähe und Liebe gelebt.

Auch das **Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus** mit seinen drei Säulen: dem Trauerhaus; dem Bestattungshaus und dem Bildungshaus blickt auf ein beeindruckendes Jahr 2010 zurück. Seit nunmehr vier Jahren ist es unser Anliegen, Menschen zu unterstützen, die sich in der Situation des Abschiednehmens und Trauerns befinden oder nach neuen Ausdrucksformen des Abschieds suchen. Die steigende Nachfrage zeigt uns, dass sich das Lotsenhaus mit seinen Angeboten weiter in dieser Stadt etabliert hat und die Arbeit vor Ort wichtig und sinnhaft ist. Im Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus fanden 136 Einzelberatungen und zwei laufende Trauergruppen statt. Die Bestatterinnen und Bestatter des Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhauses führten 91 Bestattungen durch. 42 Trauerfeiern wurden im Lotsenhaus ausgerichtet. 18 Aufbahrungen fanden im Abschiedraum statt und gaben den Angehörigen und Freunden so die Möglichkeit des persönlichen Abschieds.

Wir von Hamburg Leuchtfeuer haben in über 12 Jahren Hospizarbeit erfahren, wie notwendig es ist, sterbende Menschen zu begleiten, Gemeinschaft zu schaffen und Themen wie Krankheit, Sterben und Tod zurückzuholen in die gesellschaftliche Mitte.

Aktuell planen wir **den Aufbau** eines neuen **Wohn- und Betreuungsangebotes** von Hamburg Leuchtfeuer. Ziel soll es sein, eine Wohnalternative zu stationären Pflegeeinrichtungen für jüngere chronisch kranke Menschen mit aktuellem oder zukünftigem Hilfe- und/oder Pflegebedarf zu schaffen, die ihnen ein individuelles Leben in Selbstbestimmung und Würde ermöglicht. In den letzten Jahren haben wir immer wieder festgestellt, wie notwendig solch eine Wohnform in Hamburg ist.

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die uns im letzten Jahr begleitet und unterstützt haben, sei es durch ihr haupt- und ehrenamtliches Engagement oder ihre persönliche und finanzielle Förderung und Unterstützung. Ohne diese Menschen ist unsere gemeinnützige Arbeit in dieser Form nicht möglich.

Und so wünsche ich mir auch weiterhin die zahlreiche ideelle und finanzielle Hilfe für Hamburg Leuchtfeuer, um auch zukünftig beitragen zu können zu einer verbesserten Betreuung und Begleitung betroffener Menschen.

Mit herzlichen Grüßen



Petra Fischbach

Nähere Informationen zu unseren Angeboten im Jahr 2010 finden Sie im Folgenden:

### **HAMBURG LEUCHTFEUER HOSPIZ**

128 Bewohnerinnen und Bewohner wurden in 2010 im Hamburg Leuchtfeuer Hospiz betreut und begleitet. Über 60 % der Bewohnerinnen und Bewohner waren unter 70 Jahre alt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 27 Tage.

120 Bewohnerinnen und Bewohner verstarben in 2010 im Hospiz.

Der Anteil der an Aids erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner sank im Vergleich zu den Vorjahren und lag 2010 bei ca. 2,3 %. Hauptursache für die Aufnahme in das Hospiz war das Krankheitsbild Krebs.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz nahmen 411 Hospizanfragen entgegen. Mit weiteren telefonischen oder persönlichen Beratungen wurden 1.516 Gespräche mit den Erkrankten, Zu- und Angehörigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Krankenhäusern und Kranken- und Pflegekassen geführt.

45 % der aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohner fanden den Zugang zum Hospiz über die Vermittlung der Hospiz-Netzwerke, Sozialdienste in den Krankenhäusern, über Hausärzte oder ambulante Pflegedienste.

55% der aufgenommenen Bewohnerinnen und Bewohner fanden den Zugang persönlich oder durch Zu- und Angehörige.

### **PSYCHOSOZIALE BETREUUNG VON HAMBURG LEUCHTFEUER**

Im Jahr 2010 betreuten acht Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen 53 Menschen mit HIV und Aids psychosozial. Davon waren 33 Klienten männlich und 20 weiblich.

55% der Menschen mit HIV und Aids, die von der Psychosozialen Betreuung von Hamburg Leuchtf Feuer begleitet wurden, haben einen so genannten „Migrationshintergrund“.

Im Jahr 2010 verstarben zwei Klienten, 13 Menschen mit HIV und Aids beendeten die Betreuung. 9 Menschen erfolgreich und 4 Menschen umzugsbedingt oder durch fehlende Motivation.

### **LOTSENHAUS VON HAMBURG LEUCHTFEUER**

Das Bildungshaus initiierte 24 Veranstaltungen, Kunst-Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Seminare, Fortbildungen und Workshops.

Die Trauerbegleiterinnen führten 136 Einzelberatungen und zwei laufende Trauergruppen durch. Die Bestatterinnen und Bestatter des Hamburg Leuchtf Feuer Lotsenhauses führten 91 Bestattungen durch. 42 Trauerfeiern wurden im Lotsenhaus ausgerichtet. 18 Aufbahrungen fanden im Abschiedraum statt und gaben den Angehörigen und Freunden so die Möglichkeit des persönlichen Abschieds.

### **FINANZIERUNG**

Durch Spenden, Nachlässe und Benefiz-Aktivitäten kamen in 2010 926.000 Euro zusammen. Darin enthalten sind Nachlässe in Höhe von 17.800 Euro.

Den Gesamt-Einnahmen einschließlich der Leistungen der Kranken- und Pflegekassen von 2,55 Mio. Euro standen Kosten und Abschreibungen in Höhe von 2,35 Mio. Euro gegenüber. Die Personalkosten betragen in 2010 1,6 Mio. Euro.

## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

2010 erschienen 380 Beiträge über Hamburg Leuchtfeuer in Zeitschriften, Zeitungen, Radio, Internet und im Fernsehen. Neben den Hamburger Medien berichteten unter anderem auch der Stern – gesund Leben, der Tagesspiegel, GEO, Gala und Bunte, NDR Fernsehen, RTL, ZDF und VOX über Hamburg Leuchtfeuer. Darüber hinaus erschien eine 24-seitige Beilage im Fachmagazin „Praxis PalliativeCare“ über das Hamburg Leuchtfeuer Kochbuch und das in 2010 im Lübbe Verlag erschienene Buch „Den Tagen mehr Leben geben“ von Dörte Schipper über die Bewohnerinnen und Bewohner des Hospizes. Erwähnenswert ist darüber hinaus auch das steigende Medieninteresse über das Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfeuer.

## **LEUCHTFEUER STIFTUNG**

Das Kapital der Leuchtfeuer Stiftung beträgt 493.500 Euro.

Seit der Gründung 2004 hat die Stiftung Erträge in Höhe von 66.500 Euro erwirtschaftet, davon in 2010 Zinserträge in Höhe von 10.500 Euro.

Die Leuchtfeuer Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH von Hamburg Leuchtfeuer. Neben der Ausübung der Gesellschafter-Funktion ist sie auf Wachstum ausgerichtet. Langfristiges Ziel ist die dauerhafte Finanzierung der gemeinnützigen Bereiche von Hamburg Leuchtfeuer. Zustiftungen sind somit möglich und gewünscht.